

# Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen



Kommunal vernetzt  
und gut aufgestellt

30. Oktober 2024  
Tagungszentrum Hohenheim

Mittwoch, 30. Oktober 2024

9:30 Uhr  
Ankommen bei Kaffee, Tee und Butterbrezeln

10:00 Uhr  
**Begrüßung und Einführung**  
Christina Reich, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Grußwort**  
Dr. Ute Leidig MdL  
Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und  
Integration Baden-Württemberg

## Impuls

10:20 Uhr  
**Karlsruher Umsetzungsprozess der Istanbul-Konvention**  
Vortrag und Austausch mit dem Fokus auf Zwangsverheiratung  
Viktoria Kornhaas,  
Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention der Stadt Karlsruhe

## Einblicke in die Praxis

11:00 Uhr  
**Realitäten erproben und Handlungsoptionen erkennen**  
Einblicke aus 10 Jahren Prävention von Zwangsheirat mit dem  
Theaterensemble „Mensch: Theater!“  
Tobias Gerstner, Mensch: Theater!

12:30 Uhr  
Mittagessen

## Workshops

13:45  
**Workshops –erster Durchgang**  
Auswahl aus den Workshops 1-6

14:45  
Austausch und Vernetzung bei Kaffee und Tee

15:15  
**Workshops –zweiter Durchgang**  
Auswahl aus den Workshops 1-6

## Abschluss

16:15 Uhr  
**Interaktive Zusammenschau und Ausblick**

16:45 Uhr  
Ende der Veranstaltung

## Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen. Kommunal vernetzt und gut aufgestellt

Trotz zahlreicher nationaler und internationaler Verbote werden weltweit Millionen von Menschen gegen ihren Willen verheiratet. Auch in Deutschland sind Jugendliche und junge Erwachsene davon betroffen – das Ausmaß ist schwer zu fassen. Zwar liegen Zahlen polizeilich erfasster Fälle vor, aber die Dunkelziffer ist hoch. Einer Umfrage von TERRES DES FEMMES an deutschen Schulen zufolge gab es 2022 bundesweit fast 1.500 Verdachts- und 379 gesicherte Fälle von Frühehen und Zwangsverheiratung von Schüler:innen.

Für den Schutz der Opfer ist eine Sensibilisierung, Qualifizierung und Vernetzung (von Fachkräften) der fachlich berührten Stellen zentral. Der kommunalen Ebene kommt daher eine wichtige Bedeutung zu. Diese nimmt der Fachtage in den Blick und stellt folgende Fragen: Wo taucht das Thema Zwangsverheiratung in kommunalen Kontexten auf? Was brauchen die Ämter und Kommunen, um effektiven Opferschutz gewährleisten zu können? Welche Strukturen stellen aktuell Hürden dar und wie können sie abgebaut werden? Welche Qualifizierungsmöglichkeiten gibt es im Bereich Opferschutz? Welche Berührungspunkte und Schnittstellen zu anderen Themen gibt es in der Praxis im Kontext der Beratung und des Schutzes von Personen, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind?

Neben einem einführenden Vortrag werden wir diese Fragen in Form eines fiktiven Fallbeispiels durchspielen und mit Ihnen und weiteren Expert:innen diskutieren. Am Nachmittag können Sie in Workshops Projekte von Beratungsstellen, Best-Practice-Beispiele und Handlungsempfehlungen kennenlernen. Herzlich eingeladen sind neben allen Akteur:innen, die sich in Vereinen, Initiativen, und Projekten ehrenamtlich und professionell gegen Zwangsverheiratung, Kinder-ehen, FGM/C, Gewalt im Namen der „Ehre“ engagieren, auch ganz besonders alle, die in den Kommunen mit dem Thema in Berührung kommen, darunter z.B. auch Ärzt:innen und Polizist:innen.

## Tagungsleitung

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Ralph Klause, Elif Opus

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Christina Reich

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (ajs), Silke Grasmann

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva), Beratungsstelle YASEMIN

Fraueninformationszentrum (FiZ), Doris Köhncke

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), Alina Beck, Katrin Steinhilber

## Workshops

Sie können zwei verschiedene Workshops besuchen. Die Zuordnung erfolgt am Fachtag durch Ihr Eintragen in ausgehängte Listen.

### Workshop 1:

#### **Nicht für die Schublade, sondern für die Praxis**

Erarbeitung einer Arbeitshilfe und Verfahrensabsprache für Kommunen am Beispiel des Landkreises Rastatt

[Tamina Hommer](#),  
[Landratsamt Rastatt, Amt für Migration und Integration](#)

Eine Verfahrensabsprache sollte genutzt und gelebt werden und nicht in der Schublade in Vergessenheit geraten. In diesem Workshop wird daher ein möglicher Weg zu einer Arbeitshilfe und Verfahrensabsprache am Beispiel des Landkreises Rastatt erläutert. Insbesondere wird auf folgende Fragen eingegangen: Welche Stellen sollten beteiligt sein? Was sollte eine Arbeitshilfe beinhalten? Wie können sich die Stellen auf eine Verfahrensabsprache einigen? Wie kann es weitergehen und mit Leben gefüllt werden? Neben einem Impulsvortrag und praktischen Tipps bietet der Workshop auch Raum für Fragen und Diskussion.

### Workshop 2:

**Zwangsverheiratung geht uns alle an!** Zertifizierungsreihe für alle Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg

[Silke Grasmann](#), [Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg e.V. \(ajs\)](#)

In Konfliktfällen mit ihren Familien und insbesondere im Fall von möglicher Zwangsverheiratung sind Jugendliche mit Integrationsgeschichte besonders auf niederschwellige Unterstützung und angemessenen Schutz der Gesellschaft angewiesen. Um dies zu gewährleisten, fördert und finanziert das Sozialministerium Baden-Württemberg diese Zertifizierungsreihe für alle Stadt- und Landkreise. Tragfähige Strukturen sollen geschaffen, Ansprechpersonen qualifiziert und fachlich begleitet werden. Dabei wird der Aufbau eines stabilen Kooperationsnetzwerkes von sensibilisierten Menschen an fachlich berührten Stellen angestrebt.

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden kurze Einblicke in die Veranstaltungsformate und deren Inhalte. Zudem besteht Raum für gemeinsamen Austausch. Die Zertifizierungsreihe wird in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, Fachbereich Hilfe für junge Migrant:innen, durchgeführt.

### Workshop 3:

#### **Die Queere Schutzwohnung Berlin**

[Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.](#)

Ein Kooperationsprojekt der AWO Spree Wuhle e.V. und dem LSVD Berlin Brandenburg e.V.

Ein Schwerpunkt der queeren Schutzwohnung ist es, queeren Menschen, die von Gewalt und Zwangsverheiratung betroffen sind, anonymen Schutz zu bieten. Seit 2019 sind wir in Berlin aktiv und werden vom Senat gefördert.

Im Rahmen des Workshops wird das deutschlandweit einzigartige Projekt vorgestellt und es werden Bezüge zu Zwangsverheiratung im Kontext queerer Menschen dargestellt. Des Weiteren wird es einen Praxisaustausch geben.

### Workshop 4:

#### **Gewalt im Namen der „Ehre“**

Über die Arbeit mit männlichen Jugendlichen zu Themen wie Gleichberechtigung und Geschlechterrollen im Kontext von Ehrkultur

[Alexander Yussufi](#), [Way of X](#)

In diesem Workshop stellen wir unsere Arbeit mit männlichen Jugendlichen zur Prävention von Gewalt im Namen der „Ehre“ vor. Wir zeigen, wie wir durch gezielte Aufklärungsarbeit und Diskussionen traditionelle Rollenvorstellungen hinterfragen und gewaltfreie Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei thematisieren wir die Bedeutung von Gleichberechtigung und Geschlechterrollen. Ziel ist es, die Jugendlichen zu sensibilisieren und zu einem respektvollen Umgang miteinander zu motivieren. Der Workshop gibt Einblicke in unsere Methoden und Ansätze, um diese wichtigen Themen nachhaltig zu vermitteln.

### Workshop 5:

#### **Erfahrungen und Impulse zur interdisziplinären Zusammenarbeit**

Zentrale Anlaufstelle FGM/C Baden-Württemberg

[Beratungsstelle YASEMIN \(eva\)](#)  
[Fraueninformationszentrum \(FiZ\)](#)

In diesem Workshop erhalten Sie eine kurze Einführung zum Thema Genitalverstümmelung/Beschneidung (FGM/C) und zur Frage nach Zusammenhängen zwischen FGM/C und Zwangsverheiratung. Die Mitarbeiterinnen von Yasemin und FiZ als Vertreterinnen der Zentralen Anlaufstelle teilen ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit mit betroffenen/gefährdeten Mädchen und Frauen.

Im Workshop wird aufgezeigt, wie vielschichtig die Bedarfe rund um FGM/C sein können und welche Rolle Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit spielt.

### Workshop 6:

#### **Umgang der Polizei mit Zwangsverheiratungen**

Lage, Ermittlungen und Opferschutz

[Julia Helle](#), [Landeskriminalamt Baden-Württemberg](#),  
[Referat Prävention](#)

Der Workshop thematisiert den Umgang der Polizei mit Zwangsverheiratungen und behandelt die Schwerpunkte Lage, Ermittlungen und Opferschutz. Es werden die Fallzahlen von Zwangsverheiratungen dargestellt, Informationen über das Strafverfahren und polizeiliche Maßnahmen bei (bevorstehenden) Zwangsverheiratungen gegeben und die Funktion und Umsetzung des polizeilichen Opferschutzes erläutert.

## Zur Teilnahme

### Tagungskosten

Tagungsbeitrag inkl. Verpflegung

15,00 €

### Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Assistenz: Bettina Wöhrmann M.A.

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel.: +49 711 1640 706

E-Mail: [woehrmann@akademie-rs.de](mailto:woehrmann@akademie-rs.de)

Anmeldung: [www.akademie-rs.de/vakt\\_25113](http://www.akademie-rs.de/vakt_25113)

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 20.10.2024. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt oder Fernbleiben von der Tagung ab dem 21.10.2024 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die gesamten Tagungskosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von Stornogebühren.

### Bild- und Video-Aufnahmen

Bei der Veranstaltung werden von Veranstalterseite aus keine Bilder und Videos gemacht. Wir bitten alle Teilnehmenden, ebenfalls auf Bild- und Video-Aufnahmen zu verzichten.

### Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel.: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Ihre Anreise: [www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise](http://www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise)

## Mit Unterstützung von

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Weitere Kooperationspartner:

